

Bericht 1963 über Grundwasseraufnahmen und hydrogeologische Arbeiten in Österreich

von NIKOLAUS ANDERLE

Im Rahmen des Forschungsprogramms auf dem Gebiet der Hydrogeologie in Österreich wurden im Sommer 1963 folgende hydrogeologische Arbeiten durchgeführt.

1. In Kärnten und Steiermark wurden jene 7 ausgewählten Versuchsgebiete (Krappfeld, Neumarkter Sattel, Becken von Judenburg, Edelschrott im Koralpengebiet, Radkersburg, Riegersburg und Grafendorf bei Hartberg), in deren Bereiche je 2 Versuchsbrunnen in Beobachtung stehen, besucht und die Grundwasserverhältnisse dreimal gemessen. Die erste Messung wurde im April, die zweite im August und die dritte im November 1963 durchgeführt. Beim Vergleich der Messungsergebnisse der Jahre 1962 und 1963 stellt sich schon heraus, daß die größten Grundwasserspiegelschwankungen im Jahresablauf — wie zu erwarten ist — im Bereich der tertiären Ablagerungen des steirischen Hügellandes zu verzeichnen sind. Im Bereich der großen jungtertiären und interglazialen Schotterfelder sind im allgemeinen innerhalb des Jahreszeitablaufes ausgeglichene Wasserbilanzen zu erwarten.

2. Die im Rahmen des hydrogeologischen Forschungsprogramms der Landesregierung Steiermark (Landesplanung und Wasserbau) durchgeführten Messungen der im Gebiet Tauplitz und der weiteren Umgebung in Beobachtung stehenden Quellen wurden im Sommer 1963 beendet. Von den in der weiteren Umgehung von Tauplitz (Tauplitz—Ort, Grimminghachtal, Salzhachtal, Zauchenbachgraben und Tauplitz—Seenplateau) 105 in Beobachtung gestandenen Quellen sind auf Grund der Auswertung der Meßergebnisse 53 Quellen in die Quellenkarte eingetragen und eine entsprechende Qualifizierung nach Güte und Größe derselben vorgenommen worden. Die in den Jahren 1960 bis 1963 erfolgten Meßebeobachtungen haben auch wertvolle Hinweise über Wasserbilanzen und Wasserhaushalt des Toten Gebirges geliefert, deren Ergebnisse brauchbare Unterlagen für die Erstellung einer hydrogeologischen Übersichtskarte von Österreich bilden.

3. Außerdem wurde auf Veranlassung der Landesregierung Steiermark (Landesplanung und Wasserbau) in den Monaten September und Oktober mit den Vorarbeiten für die Erstellung einer hydrogeologischen Karte des Murtales begonnen. Aus diesem Anlaß wurden die Grundwasser-Aufnahmen auch his in das Ursprungsgebiet der Mur ausgedehnt und die Quellenverhältnisse in den zunächst unmittelbar angrenzenden Einzugsgebieten untersucht. Diese Arbeiten wurden bis in die Gegend von Leoben verfolgt und sollen im Arbeitsprogramm 1964 für den unteren Abschnitt des Murgebietes fortgesetzt werden.

Bericht 1963 über paläontologisch-stratigraphische Untersuchungen in den nördlichen Kalkalpen und in Kärnten

von RUDOLF SIEBER

Die in den vergangenen Jahren in den westlichen Kalkalpen Österreichs durchgeführten paläontologisch-stratigraphischen Untersuchungen konnten heuer im Zusammenhang mit Tagungsteilnahmen auch auf Kärnten ausgedehnt werden.

Im Jungpaläozoikum der Karnischen Alpen wurde eine umfangreichere Fossilauflistung in den Auernigsschichten namentlich des Tomritsch und des Naßfeldes S Tröpolach (vgl. KAHLER u. PREY, 1963) vorgenommen. Es konnte festgestellt werden, daß die in den Westfal-faunen mit *Spirifer carnicus* und zahlreichen Bivalvenarten aufscheinenden, als unterkarbonisch zu betrachtenden Bivalven, wie *Polidevcia attenuata*, nur selten vorkommen, was gegebenenfalls einem tieferen Anteil des Westfal D bzw. des Westfal entsprechen würde. Die im großen Steinbruch W der Naßfeldstraße aufgeschlossenen Bänderkalke ergaben keine Fossilreste.